

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“.

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam

21. Juni 1913

Freitag

zweimal

wöchentlich.

## Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahnsdorferstraße 70 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

Für die begehaltene Zeile 35 Heller oder 50 Wfr. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Wfr. oder 3 Mk. Für Sammlungen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahnsdorferstraße 70 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahr-  
gang XV.

Nr. 50

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

## Berliner Telegramme.

### Deckungsvorlage in der Budgetkommission.

Berlin 19. Juni. (W. Z.) Die Etatkommission des Reichstages lehnte die Erhöhung der Matrikularbeiträge, die von den Einzelstaaten durch Besteuerung des Vermögens etc. aufgebracht werden sollten, ab und nahm Bestimmungen über direkte Reichsvermögenszuwachssteuer an. Die Annahme der Wehrdeckungsvorlagen ist auf dieser Grundlage wahrscheinlich.

### Reise des Kaisers.

Berlin 19. Juni (W. Z.) Der Kaiser ist heute nach Hannover, Hamburg, Kiel und Travemünde abgereist.

### Besuch Solfs in Togo und Kamerun.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Dr. Solf plant für den Sommer eine Reise nach Togo und Kamerun.

### Bedeutende Erklärung des Erben der welfischen Ansprüche.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Die Norddeutsche Zeitung veröffentlicht eine Erklärung des Prinzen Ernst August vom 20. 4., worin er mitteilt, daß ihm sein Vater die Thronfolgerechte auf Braunschweig übertrug und darauf hinweist, daß er mit Zustimmung seines Vaters Aufnahme in das preußische Heer nachsuchte und den Fahneneid ablegte. Darin liege sein Versprechen, daß er nichts tun und nichts unterstützen werde, das darauf gerichtet sei, den derzeitigen Bestand Preußens zu ändern.

### Der deutsche Niesen-Dampfer Imperator.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Der „Imperator“ ist gestern Nacht in New-York eingetroffen.

### Zu den Unruhen in Marokko.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Aus Paris wird gemeldet: Die Schwierigkeiten in der französischen und spanischen Zone Marokkos wachsen täglich. Der heilige Krieg wird gepredigt.

Bei Tetu an fanden für Spanien sehr verlustreiche Gefechte statt, wobei auch das Kanonenboot „Concha“ infolge Auflaufens von den Kabylen unbrauchbar gemacht wurde. (Vergl. auch die Neutermeldungen darüber in unserer vorigen Nummer, die Red.)

Der spanische Ministerpräsident besprach mit dem französischen Botschafter ein eventuelles militärisches Zusammenwirken, dem Frankreich sympathisch gegenübersteht.

### Eröffnung des Gouvernementsrats.

Der Kaiserliche Gouverneur Excellenz Dr. Schneck eröffnete heute die Sitzung des Gouvernementsrats in dem großen Saal des Kaiserlichen Bezirksgerichts, wie folgt:

„Meine Herren! Ich eröffne die Sitzung des Gouvernementsrats. Ehe wir in die Verhandlungen eintreten möchte ich, wie üblich, ihr Einverständnis damit feststellen, daß die Verhandlungen öffentlich stattfinden. Es erhebt sich kein Widerspruch. Ich stelle die Öffentlichkeit der Verhandlungen fest.

Meine Herren! Ich heiße Sie herzlich willkommen. Es ist mir eine besondere Freude, daß in dieser Sitzung sämtliche ordentlichen Mitglieder zugegen sind mit der alleinigen Ausnahme des Herrn Schulz, Darassalam, der sich auf Urlaub in Deutschland befindet. An seine Stelle ist Herr Bezirksamtmann Wendt als stellvertretendes Mitglied in den Gouvernementsrat berufen worden, damit auch der sonst nicht vertretene Süden seine Vertretung erhält. In der Zahl der amtlichen Mitglieder hat ein größerer Wechsel stattgefunden. An Stelle des Herrn I. Rezerenten, Geheimen Regierungsrats Methner, der zurzeit sich auf Urlaub in Deutschland befindet, nimmt Herr Reg. Rat Humann an den Verhandlungen teil. Der Kommandeur der Schutztruppe, Oberstleutnant von Schleinig, ist auf Heimaturlaub; sein sonstiger, ständiger Vertreter, Herr Oberstleutnant Johannes war krankheitsshalber gezwungen, das Schutzgebiet zu verlassen. Ich glaube in ihrer aller Sinne zu handeln, wenn ich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß dieser um das Schutzgebiet so hochverdiente allseitig beliebte Offizier baldige Herstellung seiner Gesundheit finden möge. Es ist an seiner Stelle der stellvertretende Kommandeur Herr Major Kessler und endlich an Stelle des anderweit verhandelnden Oberrichters Herrn Borrich Herr Regierungsrat Herrmann in den Gouvernementsrat berufen worden.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich eine kurzen Ueberblick geben über das, was sich seit der letzten Sitzung ereignet hat. Ich kann mich kurz fassen; es sind seit der letzten Tagung erst wenige Monate verfloßen. Es ist mit Befriedigung festzustellen, daß Handel und Wirtschaft eine erhebliche Steigerung erfahren haben, und daß die Erwartungen, die ich in der letzten Sitzung aussprach, nicht nur erfüllt sondern übertraffen sind. Unser Handel hat sich in diesem Jahr sehr wesentlich gehoben, auf 82 Millionen Mark, das bedeutet gegen das Vorjahr eine Steigerung um 13 1/2 Millionen. Erfreulich ist es, daß von dieser Steigerung bei weitem der größte Teil auf die Ausfuhr entfällt mit 9 Millionen Mark. Die Gesamt-Ausfuhr beträgt jetzt 31 1/2 Millionen Mark gegen 22 1/2 Millionen Mark im Vorjahr.

Was die einzelnen Exportprodukte betrifft, so stehen Kautschuk und Sisal, Produkte aus der Plantagenwirtschaft oben an. An zweiter Stelle stehen Häute und Felle, dann folgen Kaffee und Baumwolle, welche zum Teil von Eingeborenen- und zum Teil von Europäerkultur stammen. Im ganzen genommen hat sich das Bild gegen früher außerordentlich geändert. Während die hochwertigen Produkte wie Eisenbein und Riantenkautschuk, die in einem gewissen Raubbau gewonnen wurden, früher voranstanden, stehen jetzt an erster Stelle die Produkte der Plantagenwirtschaft wie Kautschuk und Sisal. Das Verhältnis zwischen der europäischen und Eingeborenen-Produktion ist, daß die größere Hälfte der Ausfuhr auf die europäischen Unternehmungen und die kleinere Hälfte auf die Eingeborenen-Wirtschaft entfällt. Meine Herren! Das ist ein glänzendes Zeugnis für die Tätigkeit der Pflanzungen, die noch in den nächsten Jahren eine Steigerung erfahren wird. Wir dürfen aber auch mit einer weiteren Steigerung der Eingeborenkulturen rechnen, denn es sind durch die Bahnen weite Gebiete erschlossen worden, die es ermöglichen, daß Artikel wie Erdnüsse usw. immermehr in den Vordergrund treten und eine Steigerung der Ausfuhr zu erwarten steht. Es hat sich neuerdings auch in der europäischen Viehwirtschaft eine erfreuliche Vermehrung und Verbesserung gezeigt. Auch diese Bestrebungen werden vom Gouvernement nach Möglichkeit gefördert werden. Es ist zur Gründung einer Viehzucht-Genossenschaft für die Bezirke Moschi und Aruscha gekommen, für die ich in der Lage war, einen Betrag aus Mitteln des Gouvernements zur Verfügung zu stellen. Nachdem die beabsichtigte Wassererschließung eingesetzt haben wird, ist auch die Gewinnung von mehr Raum für die Errichtung

von europäischen Farmen in den Gegenden am Meru zu erwarten.

Die Finanzen des Schutzgebiets haben sich gleichfalls günstig gestaltet. 1912 wird ebenfalls mit einem beträchtlichen Ueberschuß abschließen.

Wir werden 1914 in Darassalam eine allgemeine Landesausstellung veranstalten, in der das Land zeigen kann, was es hervorzubringen und zu schaffen vermag. Es ist diese Ausstellung ein Unternehmen für das ganze Schutzgebiet. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß eine allgemeine Beteiligung an der Ausstellung stattfindet. Auch aus der Heimat ist eine rege Beteiligung zu erwarten, zumal nachdem Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz das Protektorat über die Ausstellung und der Herzog Johann Albrecht das Ehrenpräsidium über das in Deutschland gebildete Ehrenkomitee übernommen hat.

Meine Herren! Die Entwicklung des Schutzgebiets, die als eine so günstige zu betrachten ist, ist leider in diesem Zeitraum beeinträchtigt worden durch die Kinderpest. Sie hat zwar im Norden, im Moschi- und Aruscha bezirk, keine größeren Verheerungen angerichtet, sich aber gegenwärtig noch in den Bezirken Dodoma, Kondoa-Irangi und Wuansa, besonders in Nord-Ufukuma ausgebreitet. Wir sind dieser Seuche mit möglichst vielen veterinären Hilfskräften, die wir aus Deutschland herauströmen ließen, entgegengetreten und bemüht durch Serumimpfungen eine Weiterausbreitung zu verhindern. Diese Impfungen haben gute Erfolge gehabt, auch ist ein 30 Kilometer breiter Streifen durchgeimpft worden, der eine Verbreitung nach dem Iringa-Bezirk, der bisher noch von der Kinderpest verschont geblieben ist, verhindern soll.

Von sonstigen Ereignissen ist der Ausbruch der Pest im Wuansa bezirk zu nennen. Sie brach im Februar aus und wurde sofort mit allen Mitteln bekämpft. Der letzte Pestfall wurde Ende Mai konstatiert. Etwa 250 Menschen, die von der Pest befallen waren, wurden festgesetzt. Durch sofortige ärztliche Maßnahmen besonders durch Rattenvertilgung ist es gelungen, die Pest zum Stillstand zu bringen.

Ein allerdings langsamer und schleichender Gegner ist die Schlafkrankheit im Süden des Schutzgebiets, von der ich nähere Mitteilungen in der letzten Sitzung gemacht habe. Wir haben Verzte hingeschickt, die durch Kontroll- und Sperrungsmaßnahmen die Ausbreitung der Krankheit, die erst vor kurzem eingeschleppt wurde, zu beschränken suchen. Bis jetzt sind 48 Fälle dieser Krankheit konstatiert. Die Gefahr wird trotz dieser geringen Zahl für schwerwiegend erachtet, weil bekanntlich die im Schutzgebiet verbreitete gewöhnliche Zeisefliege, die Glossina morsitans die Krankheit überträgt. Es ist notwendig, eine Ausbreitung mit allen Kräften zu verhindern.

Auf den Etat möchte ich erst später eingehen, ich möchte jetzt nur feststellen, daß die Nachtragsetats, die wir beraten und angenommen haben, leider vom Herrn Staatssekretär des Kolonialamts infolge der Geschäftslage des Reichstags, wie mir mitgeteilt worden ist, nicht mehr eingebracht werden konnten. Diese Vorlagen sind erneut in den Etat 1914 eingesetzt worden mit Ausnahme der Mittel für Vorarbeiten für die Ruandabahn, die bereits im Etat 1913 vorgesehen sind.

Auch die Resolutionen, die Sie gefaßt haben, sind im wesentlichen durch die Vorlagen und den Etat erledigt, wir können uns darüber bei den Beratungen der einzelnen Vorlagen unterhalten.

Bevor wir in die Tagung eintreten, möchte ich dem Wunsche Ausdruck geben, daß unsere Beratungen dem Schutzgebiet zum Heile gereichen mögen.“

Der Gouvernementsrat trat dann in die Beratung der einzelnen Vorlagen ein. Ein Antrag von Rofitz, die Vorlagen in 2 Lesungen, einer spezielleren, und später dann noch einmal in einer generelleren, zu erledigen, wurde angenommen. Am heutigen Vor-

inieg wurde die erste Lesung des Entwurfs betreffend die Bildung eines Landesrats für Deutsch-Ostafrika und der Ausführungsbestimmungen dazu, sowie des Entwurfs betreffend die Bildung eines Eisenbahnrates beendet. Eine ganze Reihe nicht unwesentlicher Abänderungen wurden beantragt und angenommen, auf die wir jedoch erst nach zweiter Lesung kurz zurückkommen möchten.

## Dreijährige Kontrakttdauer für Pflanzungsarbeiter?

Zu den, den gleichen Stoff behandelnden, Artikeln in Nr. 48 der D. O. A. Zeitung und in Nr. 24 der Usambara-Post schreibt man uns:

„Die Vorzüge für die Arbeitgeber, die Intelligenz und damit für die deutsche Volkswirtschaft, eingearbeitete Leute auf den Betrieben zu haben, liegen so klar zu Tage, daß darüber kein Wort zu verlieren ist.

Ueber das erstrebenswerte Ziel sind — eigentlich aber immer in der gleichen Richtung, ohne jedoch die dabei zu berücksichtigenden psychologischen Momente zu erforschen — der Worte genug gewechselt.

Der Vorschlag, die dreijährige Kontrakttdauer einzuführen, hat sehr viel für sich, sie ist aber nur dann moralisch und im Hinblick auf den für die zukünftige Landesentwicklung so notwendigen Nachwuchs unserer Eingeborenenbevölkerung vertretbar, wenn die Männer unter allen Umständen von ihren Stammes-Frauen begleitet und auf den Pflanzungen unter Aufsicht von Ärzten in jeder Richtung einwandfrei und möglichst unter Berücksichtigung der Stammesitten untergebracht werden.

Wir haben den nach uns Kommenden und dem Mutterlande gegenüber die Pflicht zu erfüllen, ihnen das höchste Wertobjekt, das wir im Lande fanden, nicht nur ungeschmälert, sondern vermehrt und in gesunderer Verfassung zu übergeben, was aber durch die Arbeiteranwerbung in der jetzigen oder in vorgeschlagener Form niemals erreicht werden wird.

Eben, weil der Bantuneger weit tiefer steht als der Hindu, der Malaye, der Chineser und nur in den seltensten Fällen wahren Sinn für Heimat und Familie hat wie jene, seit wir ihn den trüber vielfach geltenden strengen Stammesorganisationen entzogen haben, können wir nicht damit rechnen, daß der drei Jahre im Küstentlima seiner Heimat entwöhnte Mann daran denken wird, freiwillig in die Heimat dauernd zurückzukehren. Dort ist es ihm erfahrungsgemäß viel zu langweilig und — der strengen Sultansherrschaft entzogen — denkt er gar nicht daran, sich mit einem Ganseblümchen unter den heimischen Schönen ein Heim zu gründen; die Küsten-Nebehelden sind ihm interessanter und begehrenswerter geworden. Das muß unbedingt vermindert werden, auch aus allgemein politischen Rücksichten, die in der breiten Öffentlichkeit besser nicht zu erörtern sind.

Jetzt steht, daß ein großer Prozentsatz von ihnen als Arbeiter ein besseres Auskommen hat und findet als der Bauer, denn nicht jedem Menschen ist Sinn für selbständiges Denken und Arbeiten angeboren. Der Magen drängt nach Verdienst, lasse man jeden ihn finden, wo er will. Soweit denkt auch der Eingeborene. Hauptsächlich von ärztlicher Seite ist er besonders als Arbeitnehmer zu unterstützen in der Schaffung einwandfreier Familienherme und allem, was der Mensch in hygienischer Beziehung braucht. Einem Arbeiter soll — wie überall auch in der Kulturwelt — zeitliches Kündigungsrecht und Wahl der Arbeitsstelle gesichert sein, sodaß mit Bezug auf diese Lösung der drückenden Frage von Entrechtung oder Venlichem füglich nicht gesprochen werden kann. Paßt es dem Mann als Arbeiter nicht, so wird er Bauer, was aber bei alten Arbeitern kaum eintreten dürfte.

Nehmen wir einstweilen die dreijährige Kontrakttdauer für Familien und andere, die Individualität der Eingeborenen erfassende Momente zur Grundlage für die endgültige Lösung der Arbeiterfrage.

Wer dann keinen Arbeiter bekommt, der hat's sich selbst zuzuschreiben — ganz wie zu Hause.

Das Anwerbesystem wird, wähle man welche Form man wolle, unserem Schutzgebiet niemals zum Segen gereichen.“

## Aus unserer Kolonie

**Bericht über die II. Generalversammlung des Wirtschaftlichen Verbandes Mittellandbahn zu Morogoro am 14. Juni im Hotel Knuth.**

Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags eröffnete der Vorsitzende die Versammlung. Den Vorsitz führte Herr Reiske, die Schriftführung Herr Raaf; im zweiten Teil

der Sitzung erschien Herr Bezirksamtman Dr. Mahnte als Gast. Nachdem die Versammlung das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Herrn S. Galfmann durch Erheben von den Sitzen geehrt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten.

### 1. Berichterstattung über die Diungoya-Resolution:

Es wurde die dem Kaiserlichen Gouvernement eingereichte Resolution der Versammlung zur Kenntnis gebracht; aus der Antwort konnte ersehen werden, daß die den Wünschen des Verbandes entsprechende Zuteilung der Landschaft Süd-Unguru zum Bezirk Morogoro gesichert sei.

### 2. Vorbesprechung zur Gouvernementsratsitzung:

a) Entwurf einer Verfügung betreffend die Umgestaltung des Gouvernementsrats: Die beiden hiesigen Mitglieder des Gouvernementsrats waren in der Sitzung anwesend und hatten Gelegenheit, sich über die Ansichten der hiesigen Wirtschaftler genau zu informieren. Sie wurden seitens des Vorsitzenden gebeten, denselben weitgehendst Rechnung tragen zu wollen.

Durch die Einteilung der Wahlbezirke scheint den wirtschaftlichen Interessentkreisen nicht genügend entsprochen zu sein; eine solche, wie folgt, bezeichnet die Versammlung für zweckentsprechender:

1. Tanga, Pangani, 2. Wilhelmstal, 3. Daresalam, Bagamojo, Rufiji, 4. Moschi, Arusha, 5. Morogoro, Mahenge, Dodoma, Fringa, 6. Kiwa, Lindi, Songea, Vangenburg, 7. Kondoa Irangi, Tabora, Ujiji, Bismarburg, 8. Mwanja, Rufoba, Ruanda, Urundi.

Erstrebenswert wäre, daß der Wahlbezirk Morogoro etc. auch weiterhin durch zwei Mitglieder vertreten würde, wodurch wohl eine Erhöhung der zu wählenden Mitgliederzahl erforderlich wäre. Die Sessionsdauer des Landesrats möchte auf drei Jahre ausgedehnt werden, um den Mitgliedern zu ermöglichen, ihr durch längere Mitarbeit gestärktes Urteil besser zur Geltung bringen zu können. Ein mit Zustimmung aufgenommener Antrag verlangt, das Wahlrecht der Missionen auf den jeweiligen Stationsleiter zu beschränken, um hierdurch in vielen Gegenden der Ueberzahl der Missionenangehörigen den Wirtschaftlern gegenüber einen Ausgleich zu bieten. Berechtigt erscheint diese Forderung trotz der vielfach zu schätzenden Kulturarbeit der Missionen dadurch, daß sie keine Erwerbsgesellschaften darstellen, von Steuern etc. befreit sind und eine ganze Anzahl anderer Vergünstigungen gegenüber den wirtschaftlichen Betrieben genießen. Es bedeute dies keine Voreingenommenheit gegen die Missionen sondern entspreche nur dem Gerechtigkeitsgefühl. — Die in einem Artikel der D. O. A. Z. als beschränkte Einjurantung der Wagnartei auf Besitz Eigentum, glaubt die Versammlung für unsere Kolonie als unanwendbar bezeichnen zu müssen, da hierdurch vielen, um das Wohl der Kolonie verdienten Plantagenleitern die Mitarbeit im Landesrat unmöglich gemacht würde.

Der Wahlmodus sei dadurch zu vereinfachen, daß die Verwaltungsbehörde die Wählerlisten an Hand der Personalanmeldungen von Amts wegen aufstellen und dieselben einen Monat (nicht wie vorgesehen einen halben Monat) öffentlich auslegen.

Als Grundsatz der Verhandlungen des Landesrats müsse die Öffentlichkeit in der Verordnung festgelegt werden, ebenso sei eine frühere Bekanntgabe der Tagesordnung und Zufassung der Entwürfe an die Mitglieder wie vorgesehen notwendig.

b) Entwurf einer Verfügung über die Bildung eines Eisenbahnrats: Die beabsichtigte Bildung eines Eisenbahnrats wurde allgemein als notwendig begrüßt. Einem Antrag, einen der zwei für Gewerbe und Industrie vorgeschlagenen Mitglieder speziell aus dem Bergbaubetrieb zu wählen, wurde in Anbetracht des hier mehr als in anderen Bezirken entwickelten Bergbaus zugestimmt. Es sei ferner erstrebenswert, den § 6 dahin umzuändern, daß die Betriebsleiter der Bahnen zu den Verhandlungen zugezogen werden müßten.

c) Gewerbesteuer Ordnung: Die Versammlung war der Ansicht, daß der bisherige Steuerlimitus von Rp. 400. — für noch nicht ertragsfähige Gesellschaftsbetriebe heute nicht mehr berechtigt sei; zum mindesten sei der Satz den heutigen Verhältnissen entsprechend zu erhöhen. Viel Bedeutung wurde einem Antrag beigemessen, der die Erhöhung der Mitgliederzahl der Einschätzungskommissionen auf fünf statt drei wünschte. Die Steuerveranlagung sei nach dem Ergebnis des vorhergehenden Jahres zu bewerten.

d) Entwurf einer Verordnung zur Verhütung der Ausbreitung von Schädlingen und Krankheiten von Kulturpflanzen: Der Versammlung erschien die Verordnung in der beabsichtigten Fassung in Anbetracht der zahlreichen Schärpen für verfehlt. Sie bedeute einen, erheblichen, nicht berechtigten Eingriff in die Bewegungsfreiheit des Pflanzers. In der weiteren Diskussion wurde aus-

geführt, daß die Anwendung der Verordnung auf Schwierigkeiten stoßen würde, da ein großer Teil der zur Anmeldung verpflichtenden Schädlinge nicht allgemein bekannt sei; zum mindesten wäre es notwendig, daß Exemplare der Schädlinge mit Erläuterungen bei den Bezirksämtern und sonst geeigneten Stellen ausgestellt würden. Sollte der Entwurf überhaupt zur Annahme gelangen, sei das Hauptaugenmerk darauf zu richten, daß in § 6 der Regierung die Pflicht zur Entschädigungszahlung auferlegt werde. Bei Abschätzungen seien den Beamten zwei nicht beamtete Sachverständige beizugeben. Der besichtigende Beamte müsse seinen Besuch dem Besitzer oder Leiter der Plantage rechtzeitig mitteilen; es würden hierdurch leicht mögliche Mißhelligkeiten vermieden werden.

e) Abänderung der Jagdverordnung: Der in diesem Entwurf vorgesehene erweiterte Wildschutz sei in vielen Fällen zu begrüßen, doch müsse die Freigabe der Jagd auf Flußpferde auf Risikofall ausgedehnt werden, wo viel Schaden durch dieselben angerichtet werde.

Hierauf vertagte sich die Sitzung auf 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags.

f) Besprechung betreffend die Höhe der Anwerbegebühren: Dieser Punkt gab Veranlassung zu einer Besprechung über den Vorschlag der Nordbezirke, die Arbeiterverteilung durch eine Arbeitszentrale G. m. b. H. zu bewerkstelligen. Der Vorsitzende führte aus, daß, so sehr man bestrebt sein müsse, als Berufsgenossen derselben Kolonie mit den übrigen Wirtschaftsdistricten zusammenzugehen, auch dieser Interessengemeinschaft Grenzen gesetzt seien: Ein Vorschlag der für den Norden passe, brauche hier ganz und garnicht zu passen und umgekehrt. Nach lebhafter Diskussion kam man zu der Ansicht, daß der Vorschlag in dieser Form nicht annehmbar sei, daß man sich zunächst lieber mit der Verteilung durch die konfessionierten Anwerber begnügen wolle, bis sich ein anderer Ausweg als notwendig herausstelle. Als erstrebenswert wurde noch bezeichnet, daß den einzelnen Wirtschaftsdistricten die benachbarten Bezirke zur Arbeiteranwerbung speziell reserviert würden; hierdurch würde auch die Rückwanderung der Arbeiter in ihre Heimat am besten gewährleistet werden. Die Grund-Anwerbegebühr solle auf einer Basis für die ganze Kolonie festgesetzt werden, denen dann die Spesen entsprechend der Entfernung des Wirtschaftsbetriebs vom Anwerbezirk zugeschlagen würden. Nachdem man sich über die hier besonders in Frage kommenden Angelegenheiten geeinigt hatte, wurde in dieser Angelegenheit eine Resolution gefaßt, die dem Gouvernementsrat nötigenfalls unterbreitet werden soll.

Da zu den übrigen vorliegenden Entwürfen nichts zu erwähnen war, wurde noch über einen Antrag verhandelt, der verlangte, Quittungen über geleistete 30 Arbeitstage auf der Rückseite der Steuerzettel zu vermerken. In Anbetracht, daß die Durchführung auf Schwierigkeiten stoßen würde, und man das noch ziemlich neue System der bunten Arbeitsbescheinigungskarten nicht schon wieder umstoßen wolle, wurde der Antrag zunächst zurückgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: Behördliche Besoldung von Fumben durch Pflanzerbeihilfe etc. mußte zurückgestellt werden, da der Antragsteller am Erscheinen verhindert war.

4. Als geeignete Zeit für die vom Gouvernement beabsichtigten Sanitätskurse für Pflanzungsangestellte wurden die Monate Mai und Juni erachtet.

5. Wege und Straßen-Unterhaltung durch Pflanzerbeihilfe: Ein Antrag, der die, infolge der geringen von der Regierung zur Verfügung gestellten Mittel, im Urogen liegenden Ausbesserung und Unterhaltung der Straßen durch Pflanzerbeihilfe im Auge hatte, wurde einstimmig angenommen. Es sind hierfür zunächst zwei bedeutendere Verkehrswege in Aussicht genommen, und zwar soll die Sache in der Weise gehandhabt werden, daß die Umliegender Straßen 0,50 Rp. pro Kulturhektar beisteuern. Es wurde darauf eine Kommission zur weiteren Bearbeitung der Angelegenheit gewählt.

6. Reiskulturen durch Eingeborene oder europäische Pflanzungsbetriebe. Die Diskussion hierüber brachte zum Ausdruck, daß auch Reiskulturen durch Eingeborene zu begrüßen seien, soweit der Arbeiterzufluß zu den europäischen Betrieben hierdurch tangiert werde.

Unter Punkt 7 fanden verschiedene kleine Anträge und Anfragen ihre Erledigung.

Nach Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern dankte der Vorsitzende den Erschienenen für ihre Mitarbeit, erinnerte an das bevorstehende Regierungsjubiläum des Kaisers und schloß um 6 Uhr die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

# Sokales

— Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Zusammenstellung der Vorlagen-Entwürfe bei, welche den **Gouvernementsrat** während seiner Tagung beschäftigen werden. Wir veröffentlichen diese Entwürfe schon heute, um unseren Lesern ein Folgen der Gouvernementsratsverhandlungen zu erleichtern. Gleichzeitig möchten wir hier schon darauf aufmerksam machen, daß diese Zusammenstellung später unter einem besonderen Umschlag als Anlage zu dem Protokoll der Verhandlungen, welches wir noch veröffentlichen werden, gedacht ist. Wir möchten also unsere Leser, welche ein geschlossenes Bild der Gouvernementsratsverhandlungen zu gewinnen wünschen, bitten, sich diese Zusammenstellung aufzubewahren.

— **Evangelische Gemeinde.** Morgen, am 5. Sonntag nach Trin., wie immer Gottesdienst um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

— **Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft.** Sonnabend, den 28. dieses Monats, abends 8 Uhr, findet das Wohltätigkeitsfest des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft unter dem Protektorat Ihrer Excellenz Frau Schnee in den Räumen der Fabrik des Herrn Rothbleg statt. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht einen genussreichen Abend. Zur Aufführung gelangen:

1. Zwei Lieder gesungen von der Liedertafel
  - a) Mein Wohlstand, von Myh
  - b) Heut ist heut, von Halbmeister
2. der Puppenspieler — ein Kinderpiel
3. Trio von Schubert, für Geige, Cello und Klavier.
4. Herren-Sologejänge
  - a) Herr Heinrich sitzt am Vogelherd, von Löwe
  - b) Wohltaut noch getrunken, von Schumann
5. Zwei ungarische Tänze von Brahms vierhändiger Klavier-vortrag. Nach der Pause folgt als
6. Am Waldrand steht ein Tannenbaum, Doppelquartett.
7. Tanzliedchen, gesungen von der Liedertafel.
8. Gavotte, getanzt von vier Paaren.
9. Schattenpiel.
10. „Es ist um auf dem Kopf zu stehen“, Couplet.

Karten à 2, — Kupie sind im Vorverkauf Hotel Kaiserhof, Hotel Burger, Wikmann Hotel und im Hotel grüner Baum zu haben. Auch an der Abendkasse werden die Karten zu gleichem Preise verkauft. Natürlich werden der Wohltätigkeit keine Schranken gesetzt.

Nach Ablauf des Programms soll zu einem gemütlichen Tanzkränzchen übergegangen werden.

— Die Eisenbahngesellschaft hat sich bereit erklärt, den Wasserank am Strande in der Gegend des alten Steffenshauses wieder ständig mit Kurajiniwasser gefüllt zu halten. Sie berechnet hierfür eine Gebühr von 1 Kupie pro cbm. Diejenigen Einwohner, die von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen, werden gebeten, die Ausstellung eines Erlaubnisscheines zum Schöpfen des Wassers bei der Kommune zu beantragen. Nach der Anzahl der ausgestellten Erlaubnisscheine werden dann die Kosten von der Kommune eingezogen werden. Das Schöpfen ohne Erlaubnisschein ist nicht zulässig. Da es sich nur um geringe Quantitäten Wassers handelt, ist die Entnahme desselben zu Badezwecken oder dergleichen nicht gestattet.

Die Kommune wird kontrollieren lassen, ob die Wasserscheine vorhanden sind, dieselben sind daher von den Personen, die das Wasser holen, mit sich zu führen.

— Als Nebenanschluß zum Bezirksamt ist an das hiesige Ortsfernsprechnetz angeschlossen worden: (Nr. 14) Eingeborenenrichter.

\* **Schundliteratur und Schundlappenn.** Während man in Deutschland mit allen Mitteln bemüht ist, die in immer größerem Maße aufblühende Industrie der Herstellung billiger Schundliteratur und lasziver Broschüren zu bekämpfen, sieht sich die hiesige Behörde gezwungen, gegen die

## Nachweisung über Ausfuhr der wichtigsten Pflanzungszeugnisse von Deutsch-Ostafrika im Monat Mai 1913.

Name der Stationen	Plantagen-Kautschuk		Wild-Kautschuk		Stahlanf		Abfallanf		Baumwolle		Kaffee	
	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.	kg	Sp.
Tanga	93 452	378 003	—	—	537 872	167 874	19 444	2 916	5 787	72 32(?)	3 950	2 688
Pangani	355	1 420	—	—	304 887	108 176	43 850	8 854	—	—	—	—
Sabani	80	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bagamojo	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Daresalam	12 845	52 156	3 101	10 661	5 078	1 693	—	—	17 390	13 075	33	50
Salale*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kilwa	59	187	1 751	7 180	26 500	25 837	1 500	1 192	18 344	14 683	—	—
Lindi	12 675	75 360	943	3 536	130 550	47 019	—	—	47 000	43 521	—	—
Milindani	596	1 787	489	1 712	127 750	47 906	17 800	5 340	250	200	—	—
Moschi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	32
Schirati	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Muanja	—	—	—	—	—	—	—	—	92 409	69 307	—	—
Vuloba	—	—	—	—	—	—	—	—	692	460	1 483	867
<b>Zs.</b>	<b>120 062</b>	<b>509 233</b>	<b>6 284</b>	<b>23 089</b>	<b>1132 637</b>	<b>398 505</b>	<b>82 594</b>	<b>18 302</b>	<b>181 872</b>	<b>148 478</b>	<b>5 493</b>	<b>3 637</b>

\*) Anzeige steht noch aus.

obzöner Aufschriften vorzugehen, die neuerdings erfindungsreiche Jnder auf die Kangas (Weiber-tücher) drucken lassen. Wie hiesige Jnder erzählen, hat auch die Zanzibarregierung einen ganzen Posten Kangas, die anstößige Aufschriften trugen, beschlagnahmten lassen. Den Fabrikanten ist kaum eine Schuld beizumessen, denn sie handeln nur nach dem ihnen gewordenen Auftrage, wenn sie die Aufschriften, deren Sinn sie nicht kennen, auf die Kangas drucken. Wie uns erzählt wurde, sind es Zanzibar-Jnder, die die Aufschriften entwerfen und danach bestellen, vielleicht mit Hilfe einiger erotisch angehauchter Schwarzen, deren „Bildungsgrad“ hoch genug ist, sich derart schriftstellerisch zu betätigen. Dem Unfug wird wohl ein baldiges Ende bereitet werden. — Dabei können wir es uns nicht versagen, auf eine andere, sehr bedauerliche Erscheinung hinzuweisen, die wir gerade hier in Daresalam beobachten mußten. Es befinden sich in den Händen einer ganzen Anzahl von schwarzen Boys der besseren Klasse obzöne Photographien, wie sie in Port Said den Dampferpassagieren heimlich zum Kauf angeboten werden. Wie kommen diese Bilder in die Hände der Schwarzen? Der Vorgang kann doch nur der sein, daß gewissenlose Europäer, die jede Spur der Achtung ihrer eigenen Rasse verloren haben, die Bilder den Boys bei ihrer Heimreise oder bei sonst einer Gelegenheit geschenkt haben. Denn stehlen oder kaufen wird der Schwarze derartige Sachen nicht, dazu ist er viel zu praktisch und nüchtern veranlagt. Es ist ein heikles Thema, das wir da ansprechen, aber wir halten es für unsere Pflicht, einmal darauf aufmerksam zu machen. Vielleicht befinnt sich mancher gedankenlose Europäer durch das Lesen dieser Notiz auf sich selbst und erinnert sich daran, daß es so etwas wie Rassestolz gibt.

— Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 24. dieses Monats, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr statt. Es wird gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zukommen zu lassen.

— **M. P. D. „Tabora“** wird heute nachmittags 6 Uhr hier erwartet und fährt voraussichtlich morgen früh bei Tagesanbruch von hier via Tanga nach Kilindini. Tanga wird nur zum Landen von Passagieren und Post auf der Außenreebe angelaufen.

— Dampfer „Präsident“ fährt morgen nachmittags 4 Uhr von hier via Tbo, Bombabay, Beira, Lourenço-Marques nach Durban. Postschluß für Schalterendungen heute nachm. 5 Uhr, für gew. Briefe Sonntag 11 Uhr vorm.

— Postschluß zum Dampfer „Kigani“ nach Zanzibar und zum Anschluß an den englischen Dampfer nach Europa Montag, den 23. dieses Monats 5 Uhr nachmittags.

### Personalmeldungen der Kaiserl. Schutztruppe.

Eingetroffen: Hauptmann v. Kornagel, Leutnant Göring, Bizefeldwebel Meyer von Heimatsurlaub. Unteroffizier Gorch neu von Deutschland. Verlegt: Hauptmann v. Kornagel als Inspekteur zur Infanterie der Schutztruppe, Leutnant Göring zum Stabe, Bizefeldwebel Meyer zur 2. Kompanie nach Iringa, Unteroffizier Gorch zur 5. Kompanie nach Masfelo.

### Deutsch-Ostafrikanische Bank.

	Passiva.		Aktiva.	
	Ausweis vom 31. Januar 1913.	Ausweis vom 28. Februar 1913.		
Grundkapital	1 500 000.—	1 500 000.—	Barbestand	1 711 263.26
Reserve-Fond	35 307.10	35 307.10	Bestand an Wechseln	708 705.94
Vortrag der umlaufenden Noten	3 217 765.—	3 239 870.—	Bestand an Lombard-Forderungen	1 061 679.30
Täglich fällige Verbindlichkeiten	2 216 788.74 $\frac{1}{2}$	2 340 709.54	Bestand an Effekten	2 935 443.75
An eine Kündigungsfrist geb. Verbindlichkeiten	885 245.—	9 07 633.46 $\frac{1}{2}$	Bestand an sonstigen Aktiven	1 445 512.92 $\frac{1}{2}$
Sonstige Passiva	7 499.33	21 304.43		

### Baumwollmarkt.

(Telegr. Bericht des R. W. K. vom 17. Juni 1913.)  
Amerikanische: 62,— Pfg., Markt sehr ruhig.  
Egyptische: 83,— Pfg., schwächer.  
Die Preise verstehen sich loco Bremen — Hamburg per 1/2 kg.



Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.“

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Blutzgraff, Daresalam  
Für Sokales und Inserate: A. Kuschel, Daresalam

Hierzu 2 Beilagen, und Nr. 23 „Illustriertes Sonntagsblatt.“

# Söhnlein

# Rheingold

die erfolgreichste Konkurrenzmarke  
französischen Champagners

Grosser Preis Weltausstellung St. Louis 1904  
Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

**Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.**

**Daressalam - Tabora**

**Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.**

**Daressalam**

Neue Ankünfte ex R. P. D. „Prinzessin“:

Handtaschen, Plattenkoffer, Rucksäcke

**Reitstöcke**

**Görz Trieder Binocles „Heli“**

8 malige Vergrößerung

Taschen- und Weckeruhren in reicher Auswahl

Tee- und Kaffeemaschinen

**Geschenkartikel**

Berkefeld- und Delphinfilter, Vorlegeschlösser, Passavabesen, Kneifzangen, Hämmer, Mauerrerketten, Klauenbeile, Hufmesser, Küchengeräth aller Art, Gewehrfutterale aus Leder und Segeltuch, Ballistol Gewehröl, Browningpistolen und -patronen

**Adlerfahrräder, Underwood-schreibmaschinen**

**Regenmesser**

Flaggentuch in 5 Farben, **Linoleum**

Gilletteapparate, Ersatzmesser dazu, Heftzwirn, Börsenfedern

Tafelbestecke, Tischklammern

**Pebeco- u. Kalodont Zahncrème**

Weisse Stiefel für Herren und Damen, Tennisschuhe, Maccosocken

Tropenhelme für Angehörige der Kaiserlichen Schutztruppe, Uniformmützen

**Kamelhaardecken**

Rheinische Früchte in Gläsern und in Dosen

Californische Früchte, Jam von Hartley

**Kailler's Marmelade**

**Rügenwalder Cervelatwurst**

Pumpernickel, Schwarzbrot, Saizbretzel in ganzen und halben Packungen

**Bierbisquits**

Gänsebrüste, Gänseleberpastete, Gänseschmalz, Halberstädter- und Frankfurter Würste, Blutwurst, in Staniol, geräucherten Speck, gekochten Rollschinken

**H. Mulsow Würste**

**Wurst von Neilling in Dosen**

Delikatessrollmops, Marinirte Heringe, Bismarck- und Bratheringe, Kippered Heringe, Salzheringe, Aal geräuchert und in Gelee, Ostsee-speckaal in Oel, Homerosaal in Remouladen-sauce, Hummer, Anchovis, Sardellen, Lachs erster und zweiter Qualität, Sardinen in Oel, Sprotten, Sardellenbutter, Anchovypaste

**Edamer- und Goudakäse, Pinxterkäse, Kräuterkäse**

Tafelbutter, Kochbutter, Prima Hamb. Schmalz in 1 Pfd., 2 Pfd. u. 4 Pfd. Packung. **Paimin**

Senf-, Pfeffer-, Essig- und Salzgurken, **Delikatessgurken**

**Salzgurken in Dosen à 1 Schock**

Hülsenfrüchte, feinstes Javareis, Gries, Kamerunkakao, Backpuiver, Luccadi, Vanillezucker, Worcestershiresauce, Whisky House of Lords, Vermouth, Jamaica-Rum, Pomril, Apfelwein, Teck Apfelsaft

Alleinvertretung von D. & J. Mc. Callum's  
**Perfection Whisky.**

**Reisstärke**

**Chlorcalcium**      **Schmierseife**

**Czar- und Maissolcaviar**, sämtliche Packungen

**Bikmorin-Wundsalbe** für Zugtiere

**Brokmann's Futterkalk** für Haustiere

**Vertreter erstklassiger Firmen.**

Agenten der Messageries Maritimes, Marseille.

Hauptagentur des Internationalen Lloyd, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin, Fließ-, Transport- und See-Versicherung, der Hamburg-Bremer Feuer-versicherungsgesellschaft in Hamburg, der Feuer Asssekurranz Compagnie von 1877 in Hamburg.

Ankauf von Landesprodukten aller Art; commissionsweiser Verkauf derselben. Vertretung in Hamburg **Georg Kleinwort, Hamburg, Neuer Wall.**

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

### Neuter-Telegramme.

#### Die Marconi-Affaire.

In London erstattete der Ausschuss, welcher zur Untersuchung der Marconi-Affaire eingesetzt worden war, seinen Bericht vor dem Unterhaus. Demzufolge hätten alle Minister im guten Glauben gehandelt und in ihrer Handlungsweise sei nichts zu finden, was sie in Konflikt gebracht habe mit ihren Pflichten als Minister der Krone. Auch hinsichtlich des Generalanwalts Sir Rufus Isaacs wurde der gute Glaube festgestellt. Damit steht dieser amtliche Bericht in einem gewissen Gegensatz zu dem zuerst erstatteten mehr richterlichen Gutachten Albert Spicers.

Einer Meldung der „Daily News“ zufolge wird es den Parlamentsmitgliedern ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung erlaubt sein, für oder gegen diesen amtlichen Bericht zu stimmen. Wahrscheinlich werde im Verfolg der Abstimmung die Regierung selbst folgende Resolution einbringen: daß in Zukunft kein Minister eine leitende Stellung in irgend einer Gesellschaft haben noch Shares von solchen Gesellschaften besitzen dürfe, welche Verträge mit der Krone hätten.

#### Zur Lage in Marokko.

Berichten aus Paris zufolge haben die Operationen des Obersten Mangin im Tada-Bezirk den Erfolg gehabt, daß die rebellischen Eingeborenen aus allen ihren Stellungen herausgeschlagen wurden. Ebenso wird aus Tetuan gemeldet, daß die Spanier nach einem heftigen Gefecht die Höhen von Buzelei genommen hätten. Der spanische Verlust wird auf 35 Tote, der der Mauren auf 300 Tote angegeben.

#### Home-Rule.

Liberalen und Unionisten machen die kräftigsten Anstrengungen für bzw. gegen die Durchbringung des Gesetzes. Zuerst reiste Sir Edward Carson nach Schottland und Nordengland, um gegen Home-Rule mobil zu machen. Ihm auf dem Fuße folgt Redmond, welcher in denselben Volksversammlungen und an denselben Plätzen die etwa durch Carson erzwungenen Vorteile zu vernichten bestrebt ist. In Irland wurde eine neue Sendung Waffen beschlagnahmt.

#### Ein englisches Kriegsschiff getrandet.

Das englische Kriegsschiff „Magnificent“ lief im dichten Nebel bei der Rückkehr von einer Schießübung nach Portsmouth auf einen Felsen zwischen Penlee und Cawsand auf. Hilfe war sofort zur Stelle; andere wurde von Devonport herbeigerufen. Das Schiff kam schließlich, ohne besondere Beschädigungen erlitten zu haben, wieder frei.

#### Zur Lage auf dem Balkan.

In Sofia ist mit Daneff als Premierminister und Minister der äußeren Angelegenheiten ein neues Ministerium gebildet worden. Der bisherige Gesandte in London, Madjaroff wurde Minister des Innern, der Kommandeur des vierten Armeekorps, General Kovatschoff, Kriegsminister. Ueber Paris wird gemeldet, daß Rußland die bulgarische und serbische Antwort auf das Schiedsgerichtsangebot des Zaren als zufriedenstellend angesehen habe und insolge dessen die

Premierminister der vier verbündeten Staaten zu einer sofortigen Konferenz nach St. Petersburg eingeladen habe. Unterdessen wird aus Belgrad berichtet, daß das serbische Ministerium zurückgetreten sei, um der Verantwortlichkeit der Annahme des Schiedsgerichts des Zaren zu entgehen. Das Mittritteangebot der Minister sei bis jetzt noch nicht angenommen worden und man sei bemüht, sie im Amt zu erhalten.

Weiter wird berichtet, wenn man auch die Antwort König Ferdinands und König Peters als beruhigende Zustimmung zu dem Angebot des Zaren auffassen könne, so werde die Lage doch noch mit einiger Besorgnis betrachtet. Die Absicht des serbischen Kabinetts, zurückzutreten, beweiße auf das deutlichste, daß man auf serbischer Seite nicht gewillt sei, nachzugeben. Die serbische und die griechische Presse erhebt andauernd die schwersten Angriffe gegen Bulgarien. Auch die österreichische Presse zeigt sich erstaunt über den Ton des Zaren-Telegramms an die Balkanstaaten und erhebt heftig ihre Stimme gegen diese Annäherung der obersten Führerschaft in den Balkanstaaten. Die Wiener Presse sieht aus, daß Oesterreich durch das Telegramm des Zaren vom 12. dieses Monats an Bulgarien, welches diktatorisch über die Balkanstaaten verfüge, peinlich berührt sei. Oesterreich werde nunmehr wahrscheinlich sich weigern, mit den übrigen Mächten zusammen auf eine Demobilisierung der Balkanstaaten zu dringen.

In Belgrad kam es zu neuen Enttäuschungen, als dort die Antwort König Ferdinands auf das Telegramm des Zaren bekannt wurde. Die kriegerisch erregte Menge will darin eine neue Beleidigung Serbiens durch Bulgarien erblicken.

#### Die Bevölkerung Frankreichs.

Einer Neuter-Meldung aus Paris zufolge zeigen die Statistiken, daß die Geburtsrate in Frankreich während 1911/12 die schlechteste ist seit 115 Jahren.

#### Erfolgreicher Flug.

Der Flieger Moulinais hat nunmehr seinen Flug Paris-Petersburg vollendet. Während des letzten Teiles seines Fluges hatte er mit starkem Gegenwind zu kämpfen. Er beabsichtigt, nach Paris über Helsingfors, Stockholm und Kopenhagen zurückzufahren.

### Eine neue deutsche Zeitung in Südafrika.

Nach längeren ernstlichen Bemühungen sehen sich die Förderer des schon seit geraumer Zeit kundgegebenen Planes, eine deutsche Zeitung größeren Stils in Südafrika ins Leben zu rufen, in der willkommenen Lage, das nunmehr gesicherte Erscheinen des Blattes ankündigen zu können. „Südafrika, Zeitung zur Pflege und Förderung des Deutschums“, so heißt die neue deutsch-südafrikanische Zeitung, wird ihre Laufbahn am Sonnabend den 21. Juni 1913 beginnen und fortan jeden Sonnabend Morgen in Johannesburg (Transvaal) und somit den darauffolgenden

Montag Morgen in der Kap-Provinz, Natal und dem Orange Freistaat zur Ausgabe gelangen. „Südafrika“ ist Eigentum der im Transvaal eingetragenen Gesellschaft: „Südafrika, Ltd.“ Die neue Zeitung ist kein Lokalblatt im engeren Sinne. Vielmehr ist es ihr Ziel, durch ernstes Bemühen und gediegene Leistungen in ganz Südafrika, wo immer Deutsche wohnen, als die Zeitung des deutschen Hauses wirksam zu sein, im Dienste der Pflege und Förderung des Deutschums im Auslande.

Lagerhaus

Zollabfertigung

**Adolf Koeh**

Internationale Speditionen.

Eigener Fuhrpark

**BERLIN**

Krautstrasse 36

### Heraus

aus dem Schlafzimmer mit Talg-, Petrol- od. Gaslicht. Man verwende nur Tropenlampe Nr. 13, unübertrefflich an Sauberkeit, stets gebrauchsfertig; ärztlich empfohlen. Farben nach Wahl. Preis Mark 6,— komplett. Neufüllung nach einem Jahr M 3,—. Wiederverkäufer erwünscht.

Nur zu beziehen vom Konstrukteur der Elektro-Armeelaterne **Gustav Remus, Halle a. S.**

**Stuhr's**

**Kaviar und Sardellen**

in Dosen und Gläsern

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.



Marke Stühr.

**C. F. Stühr & Co., Hamburg**

### Bei Abgabe von Offerten

und zur Weiterbeförderung derselben durch die Expedition unserer Zeitung bitten wir, stets das Porto beilegen zu wollen. Verlag der D. O. A. Z. G. m. b. H.

# HELFFERICH & Co.

Daressalam

Telegrammadresse  
HELFFERICH

Tabora

## HOCH- und TIEFBAU

# Klavier

zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Z. 94 an die Exp. der D. O. A. Ztg. erbeten.

Sofort zu kaufen gesucht:

## 2-3 Stamm Truthähne

(2 bis 3 Puter, 4 bis 9 Puten). Gefl. Angebote unter H. 83 an die Expedition der D. O. A. Zeitung.

### The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda  
Erscheint in Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einschl. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13'1/2

Morgen Sonntag, den 22. Juni 1913, abends 7<sup>00</sup>.

### Konzert der Askarikapelle

mit nachfolgendem Tänzchen

Hotel Burger.

# Hansing & Co., Hamburg

Leichterei,  
Laden und  
Verladen.

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora  
**Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission**  
Spedition **Schiffs-Abfertigung**

Petroleum-  
und  
Kohlenlager.

Vertreter für

Vertreter für Liptons Thee.

Chartered-Bank of India Australia  
and China  
Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)  
A. Strandes & Co., Bombay  
Verein Hamburger Assecuradeure  
Albingia Feuerversicherungs-Gesellschaft.  
(General-Agentur)  
Heinrich Lanz, Mannheim  
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.  
Wilkins und Wiese Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)  
Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft  
Lloyds Agenten  
Andrew Usher & Co's Whisky  
Hauptagenturd. 'Germania' Lebens-  
versicherungs-Ges., Stettin.  
Vertretung der Continental-Caoutchouc und Gutta-  
Percha Co., Hannover

Vertreter für Liptons Thee.

Friedr. Krupp, Aktiengesellschaft Gruson Werk — Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche  
Maschinen für Plantagenbetrieb — **Ankauf sämtlicher Landesprodukte.**

## AFRICANA

HANDELS-GESELLSCHAFT m. b. H.

FRANKFURT a. Main DARESSALAM MOMBASA ZANZIBAR.

IMPORT EXPORT KOMMISSION

Photo-Handlung  
sämtlicher  
Artikel

**C. VINCENTI**

Daressalam

WERKSTÄTTE  
für sämtliche Photo-Arbeiten

**DEUTSCHE** trinkt deutschen **Record-Whisky!**

zu haben bei: Bremer Ostafrika-Gesellschaft. M. Curmulis. Carl Haver. Max Steffens. Traun Stürken & Devers. Usambara-Magazin. Willy Müller

## Ist dieser Mann mit übernatürlichen Kräften begabt?

Hochgestellte Leute sagen, dass er ihnen ihr Leben gedeutet und die Ereignisse desselben gelesen hat, wie aus einem offenen Buche.

**Wünschen Sie Aufschlüsse über Ihre Geschäfte, über Heirat, Veränderungen, Beschäftigung, Freunde, Feinde oder einen Rat was zu tun, um im Leben Erfolg zu haben?**

Alle Leser der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung, welche sich sofort an Prof. Vance wenden, erhalten ein Probe-Horoskop gratis.

Mr. Clay Burton Vance lenkt das Interesse Aller auf sich, die das Wesen der Dinge, „von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen lässt“, zu ergründen suchen. Obwohl er keinen Wert darauf legt, als Geheimekünstler zu gelten, versucht er doch mit Hilfe von Handschriftendeutung und Geburtsdaten den geheimnisvollen Schleier zu lüften, der die Geschicke der Menschen verhüllt. Er lässt sich nicht bestreiten, dass seine Schilderung genau stimmt, und man kommt zu der Vermutung, dass seither alle Chiro-mantisten, Propheten, Astrologen und Seher der verschiedenen Glaubensrichtungen verfehlt haben, die richtigen Grundregeln prophetischer Weisheit anzuwenden.

Auf Fragen, wie es möglich sei, derartige Schilderungen zu geben, pflegt Mr. Vance zu sagen: „Ich habe nur eine alte Wissenschaft zu neuem Leben erweckt und sie der menschlichen Natur angepasst.“

Der nachstehende Brief legt für die Fähigkeiten des Mr. Vance bereites Zeugnis ab.

Professor Dixon, M. A., Direktor des Lanka-Observatoriums, Mitglied der Astronomischen Gesellschaft Frankreichs und der Astronomischen Gesellschaft in Deutschland, schreibt folgenden Brief an Professor Clay Burton Vance:

Sehr geehrter Herr:

Ich bestätige den Empfang Ihres Briefes nebst vollständiger Charakter- und Lebensdeutung. Mit letzterer bin ich außerordentlich zufrieden, da fast alle Angaben so genau wie nur möglich sind. Merkwürdig ist, dass Sie sogar mein Halsleiden erwähnen, woran ich zwei- bis dreimal jährlich leide. Ich habe gerade einen schlimmen Anfall überstanden. Natürlich werde ich nicht verfehlen, Sie allen meinen Freunden, welche eine Charakter- und Lebensbeschreibung wünschen, zu empfehlen!

Es sind Abmachungen getroffen worden, dass alle Leser der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung ein kostenloses Probe-Horoskop erhalten sollen, doch werden Alle, die von dem Entgegenkommen des Herrn Vance Gebrauch machen wollen, gebeten, sich umgehend an ihn zu wenden. Falls Sie eine Beschreibung Ihres Lebens, eine Schilderung Ihrer Charakter-Eigenschaften, Fähigkeiten und Chancen wünschen, senden Sie bitte Ihren vollständigen Namen und Adresse (Herr, Frau oder Fräulein) nebst genaue Geburtsdatum (Tag, Monat und Jahr) an Mr. Clay Burton Vance, Suite 4504 A Palais Royal, Paris (Frankreich) und fügen Sie Ihren Angaben noch den nachstehenden Vers in eigener Handschrift hinzu:

„Durch der Sterne Wissenschaft  
Deutest Du das dunkle Leben:  
Könnte Deine Zauberkraft  
Meines Daseins Schleier heben?“

Es wird Ihrem Belieben anheimgestellt, 35 Heller in Briefmarken Ihres eigenen Landes beizufügen zur Bezahlung der Unkosten für Portoschriftliche Arbeiten usw. Achten Sie bitte darauf, dass ein Brief nach Frankreich 15 Heller Porto kostet, und senden Sie kein Silbergeld oder sonstige Münzen mit Ihrem Schreiben.



# Charlotte Zimmermann

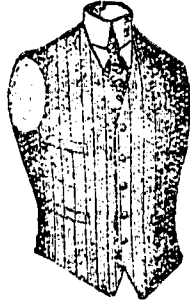
Postfach 47 Platzvertretung Daressalam Postfach 47

für

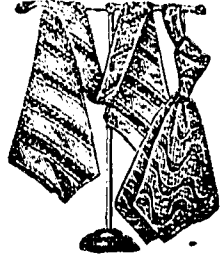
Heinrich Jordan □ Königl. Hoflieferant

Mit Dampfer „General“ trafen ein:

## reichhaltiges Krawattenlager



Herren - Westen, Tropen-Sport-Gürtel, Ledergürtel, Reishüte, Reismützen, elegante weiche Herren-Filzhüte, Safari-Hemden aus vorzügl. Jagdleinen, Türen- und Fenster-Dekorationen, Diwanddecken



**Kinder-** Stühle, Sportwagen, Wagen, Betten mit Mosquito Gestell, Schutzgitter, Servietten.

Tändelschürzen, Sammet- u. Seidenbänder

Wachstuch Delfier Muster in Schnittwaare

Beinwickel, Tropenkoffer.

**Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,**  
::: Daressalam :::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir **Plantagenland**, das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

**Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei**  
Daressalam Wilhelm Schulk.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier  
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser  
Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

**Paul Wolfson,**

Telephon Nr. 4 Daressalam Telephon Nr. 4  
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::  
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen  
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt

**KRAUT & KAISER**

Antliche  
Bahnspediteure

**TANGA**

Spediteure des Kais.  
Gouvernem. für Tanga

TELEGR.-ADRESSE: SPEDITEURE

Boote an jedem Haupt- und Gouvernementsdampfer.

Daressalam

**G. MATTOLD**

Unter den  
Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte  
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen  
Schreibmaschinen — sämtliche Munition  
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen  
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

**Otto Koch, Daressalam** vormals Graf

Wagenbauerei, Schlosserei,  
Schmiede und Hufbeschlag

empfiehlt sich zur Neuanfertigung jeder Art von Wagen sowie sämtlicher Reparaturen von Schmiede-, Schlosser- und Dreherarbeiten.

Spez.: Bauschlosserei.

# Heinrich Thomas

Schlächterei. Wurstmacherei. Delikatessen.

Heute Sonnabend:

Blut- und Leberwurst, Sächsische, Hildesheimer, Sardellenleberwurst und Sülze.

Morgen Sonntag:

## 1a. Schweinefleisch

Montag:

Bratwurst

Heiße-Heiße

Heiße-Heiße

Mit Dampfer „Rhenania“ treffen wieder neue Warensendungen ein.

## Aufgebot.

Auf Antrag des Kaufmanns Francisco Piedate D'Almeida zu Daressalam, als Vertreter der offenen Handelsgesellschaft „Firma Almeida & Minezes“ in Daressalam, soll das durch Kaufvertrag vom 4. Juni 1913 von der genannten Firma erworbene, im Gemeindebezirk Daressalam (Upanga) belegene Grundstück (Hofraum) Flur 3 Parzelle 94/4 in der Größe von 7 ar 77 qm, früher dem M'suaheli Muñigogo bin Waziri in Daressalam gehörig, in das Grundbuch von Daressalam eingetragen werden.

Lage und Grenzen des Grundstücks sind aus der bei den gerichtlichen Akten befindlichen Handzeichnung ersichtlich.

Es ergeht hiernit auf Grund des § 11 der Kaiserlichen Verordnung vom 21. November 1902 die Aufforderung an alle diejenigen, welche das Eigentum oder ein anderes zur Eintragung in das Grundbuch geeignetes Recht an dem Grundstück in Anspruch nehmen, ihre Rechte und Ansprüche bis zu dem auf den

24. September 1913, Vormittags 10 Uhr vor dem Kaiserlichen Bezirksrichter hier anberaumten Termin anzumelden und glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Anlegung des Grundbuchblatts ohne Rücksicht auf ihre Rechte und Ansprüche erfolgen wird.

Daressalam, den 17. Juni 1913.

Der Kaiserl. Bezirksrichter.

Die beste und billigste, kürzeste und übersichtlichste

### Grammatik der Suaheli-Sprache

von Pastor S. Delius in Tanga

Preis: 2.50 Rp.

ist zu haben in der Buchhandlung der D. D. N. 3.

## Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle zu Teppichen mit natürl Köpfen Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen, womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

**Kutten-Apothete**, Berlin NW 87 liefert Arzneien, Kräftigungsmittel, familiäre Bedarfsartikel zu heimischen Preisen gegen Nachnahme.

## Junger Kaufmann

mit Buchführung vertraut, des Suaheli mächtig, sucht Stellung in kaufmännischem Betriebe oder auf Plantage.

Gefl. Angebote unt. J. N. 84 an die Exp. der Ztg. erbeten.

## Plantagen - Assistent

erfahren in Kautschukkultur, Tabak- und Kaffeebau sowie auch mit Straßenbauarbeiten vertraut, z. Bt. in Stellung auf Plantage in Java, sucht gleiche Tätigkeit auf Pflanzung in Deutsch-Ostafrika. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. zu richten unter J. S. B. 83 an die D. D. N. Zeitung.

## 2 Walzengins, 2 Sägegins und 1 Reissmäl-Maschine

für Kraftbetrieb neu oder gebraucht zu kaufen oder leihweise per sofort gesucht.

F. Wm. Beyer, Morogoro.

1. Hypothek ca. 25000 Rp. zu 8% Zinsen p. a.

auf Palmensplanzung bei Daressalam für jetzt oder später gesucht. Objekt absolut sicher. Pünktliche Zinszahlung. Anfragen erbeten unter H. D. 21. an die Expedition der Zeitung.

## Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des Spediteurs **Litna** betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen Rp. 8685,86. Der zur Verteilung verfügbare Massebestand beläuft sich auf 3887,48 Rp.

Daressalam, den 17. Juni 1913.

Der Konkursverwalter.

Dr. Hofmann,

Rechtsanwalt und Notar.

# Herz & Schaberg

Berlin

London

Export

Sämtliche Artikel

für den Europäer- und Eingeborenen-Handel.

Ständiges großes Musterlager bei unseren Vertretern:

## Tr. Zürn & Co.

Daressalam

Tanga.

## Buchbinderarbeiten

führt schnell und sauber aus

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

G. m. b. H.

## Panama-Hüte

in prima Qualitäten

eingetroffen bei

## Paul Bruno Müller.



**Die Marconi-Affaire.**

Zu den Reutermeldungen über die englische Marconi-Affaire erhalten wir noch folgenden Bericht aus London:

Seit Monaten fand man in der englischen Presse zuerst in ziemlich obskuren Blättern mit kleiner Auflage, dann aber auch in einigen größeren Zeitungen — in Verbindung mit dem Kontrakt zwischen der englischen Regierung und der Marconi-Gesellschaft (für drahtlose Telegraphie) scharfe Angriffe gegen einige der englischen Kabinetts-Minister, nämlich den Finanzminister, den Generalpostmeister und den Generalanwalt. Es wurde diesen Ministern ziemlich unverblümt zweierlei vorgeworfen: sie hätten sich durch persönliche und verwandtschaftliche Beziehungen beeinflussen lassen, einen Kontrakt zu besüßworten der für die Regierung sehr ungünstig, für die Marconi-Gesellschaft aber sehr günstig wäre; und zweitens, die Minister hätten sich an der Börsenspekulation, die vor und nach der Unterzeichnung des Kontrakts einsetzte, in den Aktien der Marconi-Gesellschaft in großem Umfange beteiligt und gewaltige Summen dabei verdient.

Die parlamentarische Kommission, die zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzt wurde und noch tagt, hat so weit festgestellt, daß eine persönliche oder verwandtschaftliche Beeinflussung nicht stattgefunden hat. Dieser Vorwurf stützte sich hauptsächlich auf die Tatsache, daß der Direktor der Marconi-Gesellschaft der Bruder des Generalanwalts, Sir Rufus Isaacs, ist. Der zweite Vorwurf, „daß die Minister in Marconi-Aktien spekuliert hätten“ hat sich ebenso als hinfällig erwiesen. Damit könnte man füglich, wenigstens im Ausland, die Angelegenheit für erledigt halten. Nun hat sich aber im Laufe der Verhandlungen herausgestellt, daß der zweite Minister, nämlich der Finanzminister, Lloyd George, und der Generalanwalt, Sir Rufus Isaacs, tatsächlich in Marconi-Aktien spekuliert haben, aber nicht in denen der englischen, sondern der amerikanischen Gesellschaft. Man kann jetzt erkennen, wie die Gerüchte entstanden sind. Für das größere Publikum, das keine feinen Unterschiede macht, tut es dabei nichts zur Sache, daß die Spekulation nicht gerade glücklich war, da die Minister beträchtlich Geld dabei verloren, auch nicht, daß sie den Kauf nicht

als „Spekulation“ unternahmen, sondern als „Kapitalanlage.“ Aggravierend wirkt, daß der Direktor der englischen Marconi-Gesellschaft auch der amerikanische ist, nämlich der Bruder des Generalanwalts; ferner, daß der Generalanwalt die Aktien kaufte und zwar von einem anderen Bruder, zu einem niedrigeren Preise und an einem früheren Datum als sie an der Börse öffentlich notiert wurden; und endlich, daß die Minister von diesem Kauf amerikanischer Marconi-Aktien in der Debatte über den Kontrakt und die Gerüchte nichts sagten.

Die Mehrheit der liberalen Presse nimmt sich zwar ihrer angegriffenen Minister an und betont wohl nicht mit Unrecht, daß es jetzt Sache der „Berleumder“ sei, ihr Unrecht — oder ihren Irrtum — ehrlich einzugestehen. Denn tatsächlich ist von den ursprünglichen Vorwürfen nichts übrig geblieben. Ein anderer Teil geht zum Angriff über, droht mit „Enthüllungen“ der „Unvorsichtigkeiten“ früherer konservativer Minister. Tatsächlich ist aber den Liberalen doch etwas unbehaglich zu Mute; man findet das Verhalten der betreffenden Minister, nämlich des Finanzministers und des Generalanwalts, — an dem Generalpostmeister ist auch nicht das Mindeste hängen geblieben — höchst unvorsichtig und bedauert lebhaft ihren Mangel an „Delikatesse“ und Voraussicht: sie hätten sich sagen müssen, daß ihr Kaufen von Marconi-Aktien irgend welcher Art Veranlassung zu Mißdeutungen geben mußte.

Einige konservative Zeitungen fordern den sofortigen Rücktritt der betreffenden Minister, um „die Keilichkeit des englischen politischen Lebens vor aller Welt zu vindizieren.“ Darin liegt ein gut Stück Phrase und Parteimache: denn den Konservativen wäre natürlich nichts lieber, als eine solche Schwächung des liberalen Kabinetts und die Entfernung ihres bestgehabten und — fähigsten — Gegners, Lloyd George. Ferner spielt der Antisemitismus eine bedeutende Rolle, der Antisemitismus, der in England immer geleugnet wird, aber immer vorhanden war und nie so offen und scharf hervorgetreten ist als zur Zeit.

Es wäre recht falsch, die Anklagen und Vorwürfe, die in einem Teil der englischen Presse jetzt reichlich zu finden sind — ein Wochenblatt macht geradezu eine Spezialität daraus — für bare Münze zu nehmen und daraus zu schließen, daß das englische politische Leben korrupt ist, die Politiker käuflich, das Be-

amtentum bestechlich. Es wird auch in England allenthalben mit Wasser gekocht; besonders die Parteifinanzien untersucht man besser nicht zu genau. Aber im Großen und Ganzen ist es in England ganz gewiß nicht schlimmer als in manchen anderen Ländern, vielleicht besser wie in vielen. Vor allen Dingen haben die Parteien sich gegenseitig nichts vorzuwerfen: jede forgt nach Kräften und mit erlaubten Mitteln für ihre Leute.

**Männer und Frauen,**

die durch zuvielen angestrengten Arbeit oder infolge mangelnder Erholung müde und abgesehen geworden sind, sollten zur Auffrischung des Allgemeinbefindens Scotts Emulsion nehmen. Ihre kräftigende Wirkung ist in erster Linie auf die vorzügliche Beschaffenheit aller Rohstoffe, sodann auch auf das einzigartige, langerprobte Scottsche Herstellungsverfahren zurückzuführen, das sämtliche Bestandteile in eine vollkommen leicht verdauliche und wohlschmeckende Form bringt. Scotts Emulsion beschwert den Magen nicht, ist vielmehr so leicht verdaulich, daß selbst ein geschwächter Körper sie mühelos verträgt und voll verdaut.

Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten bei Entkräftung und Erschöpfungszuständen glänzend bewährt und ist besonders auch in den Tropen ein weit verbreitetes, allgemein beliebtes Stärkungsmittel, dessen günstiger Einfluß bei darniederliegendem Appetit und allgemeinen Schwachzuständen unverkennbar zutage tritt.

Machen auch Sie einen Versuch damit. Verlangen Sie aber ausdrücklich Scotts Emulsion, deren Erkennungszeichen die nebenstehende jeder Packung aufgeklebte Schutzmarke ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Weizenkeimöl 160,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 4,3, unterphosphorsaurer Natrium 3,0, p. b. Extrakt 3,0, fetter arab. Gummi pulv. 3,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Mandel- und Goutierabköchle je 2 Tropfen.

**Berichte** aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beita, Durban u. gegen Honorar gesandt. **Deutsch-Ostafrik. Zeitung G. m. b. H.**

**Hauptwetterwarte Daressalam**

Wetterbeobachtungen vom 12. Juni bis 18. Juni 1913.

Tag	Luftdruck <sup>1)</sup> in 8 m Seehöhe mm		Luft- Temperatur <sup>2)</sup> Grad C		Stand des feuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- <sup>3)</sup> Oberflächen Temperatur Grad C		Sonnenschein- dauer		Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewölkungsgrad Grad (0-10)		
	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Minuten	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
12	763.0	24.2	29.0	19.6	20.5	21.5	21.2	16.5	90	51	83	47.8	20.5	7	49	1.7	S 2	S 3	SW 1	6	6	8
13	83.9	24.2	26.4	21.9	21.8	22.7	22.6	19.1	95	80	83	32.3	22.2	1	24	.	SW 2	S 2	SW 1	10	10	10
14	64.8	24.0	27.9	21.6	21.2	20.1	21.0	16.2	90	48	83	46.8	22.2	6	14	.	SW 1	SE 3	SW 1	10	3	3
15	65.2	23.3	28.6	19.7	18.9	19.3	19.4	13.8	83	39	77	49.9	20.0	8	41	.	SSW 2	S 4	SW 1	10	2	2
16	64.5	22.9	27.4	18.8	18.6	20.8	21.0	15.8	90	56	88	49.7	19.3	5	25	0.3	SW 1	SSW 2	SW 1	4	8	3
17	64.9	22.7	26.2	19.5	19.2	20.6	21.1	16.3	91	67	86	41.1	20.0	1	34	0.0	SE 1	S 5	SW 1	10	10	4
18	64.5	22.7	27.4	19.2	19.7	20.7	20.6	16.3	91	65	84	40.9	19.2	5	4	0.0	W 1	SE 2	SW 1	3	10	3

<sup>1)</sup> Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1,9 mm.  
<sup>2)</sup> Tages-Mittel berechnet nach der Formel  $\frac{1}{3}(t_1 + t_2 + 2t_3) = t_m$ . <sup>3)</sup> Kahl gehaltener sandiger Humus, der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

Bock & Co  
Henry Clay

**P. KELLER**  
CIGARRENHAUS.

Fhr. v. Gaultsch  
Upman

**Cigaretten:**

MANOLI: Gibson Girl, Meine Kleine, Jockey-Club, Diva, Manoli tip.  
L. ENGELHARD: Mazeppa.  
CARAVOPOULO: La Foree.

**Cigarren:**

Flor de Isabella. — Nestor.  
Tropa. — Club. — Hedda.

**„NERO“**

**Cigaretten:**

Salonica Cig. Comp.  
Melek. Nippon. Divan.  
Kyriazi Frères:  
Neptun. Apis. Finas.  
Kadda. Queen.

**Cigaretten:**

Anglo-Egyptian Cigarette Comp.  
Patent-Stroh-Tube, No. A. B. C.  
Russische Cigaretten, alle Sorten.  
Khedive P.

**Cigarren:**

Lange Holländer. — Vorsten-  
landen. — Luftschiff. — Lord  
Mayor. — Clubhaus.

**KURT SANDER, Hannover** Jacobi-  
strasse 57

**Schuhwaren**

Spezialität: Kolonialstiefel. Schuhwaren für Eingeborene. Jagd-, Marsch- u. Reitstiefel. Sport- und Tennis-Schuhe. Segeltuch-Schuhe. Illustrierter Katalog. Man verlange Spezial-Offerte.

**H. Hauptner, Berlin N.W. 6**  
Hoflieferant Sr. Majestät  des Kaisers und Königs

**Instrumente zur Tierzucht u. Pflege**

**Klauenschere nach Masch..... 18.— M.**



Regelmässiges Beschneiden der Rinderklauen fördert die Gesundheit u. beugt Klauenkrankheiten vor.

**Klauenspritze nach Koidl,**



zur bequemen Desinfizierung der Klauen bei allen Klauenkrankheiten, besonders zur Verhütung der Maul- u. Klauen-seuche.

Fordern Sie Katalog C. kostenfrei!

Niederlage und Vertretung für Deutsch-Ostafrika  
**Greiner & Schäfer, Iringa**

**Baugeschäft  
A. Frisch,  
Daressalam**

Ausführung von Zeichnungen und Kostenanschlägen aller Art — Übernahme von Neu- Um- und Anbauten, — Lieferung von Baumaterialien — Ausführung von Maler- und Anstreicherarbeiten

**AUGUST DORN, DARESSALAM.**

**Klempnerei ◀ Schlosserei  
Installation ◀ Fahrradgeschäft**  
empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten

Spezialität:

**Herstellung von Wassertanks.**

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

**Thurm & Beschke, Magdeburg**  
Lacke für Industrie und Export

Spezialitäten:

Tropfenfeste und witterungsbeständige Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. — Feinste Kutschen- und Automobillacke — Säurefeste Emaillacke für Krankenhäuser, Brauereien, Küchen etc. — Seewasserbeständige Bootslacke — Rostschutzfarben für Eisen-Konstruktionen, Brückenbauten usw. — Heizkörperlacke und feuerfeste Lacke.

**F. GÜNTER.**

Gegr. 1891 **DARESSALAM** Gegr. 1891

Fliegenschränke

Fliegenglocken

Dek. Waschgeschirre emailliert

Blumengiesskannen

Puddingformen

Kuchenformen

Eisformen

Kochherde

Feldschmieden

**FERTIGE MÖBEL**  
stets auf Lager

Treibriemen

Nähriemen

Dezimalwaagen

Fasshähne

**Schmiedekohlen**

**Handelsbank für Ostafrika**

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

**Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei  
Alois Rothbletz**

Ständiges Lager der gangbarsten Möbel, sowie Bombay-, Wiener- u. Safaristühle, eis. Bettstellen, Eiskisten usw. Anfertigung moderner Möbel nach vorliegenden Musterbildern in Teak, Eichen, Einheimischen u. Tannenhölzern. Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten. Ständig großes Lager in Eichen-, Teak- und Mwuleholz in allen gangbaren Stärken.

Prompte Lieferung.

Sauberste Ausführung.

Renovieren von Möbeln. — Ausführung von Malerarbeiten. — Stets gutes Brennholz abzugeben.

# Paul Gerh. Fröse

Spedition Kommission Export Import.  
 Spediteur des Kaiserlichen Gouvernements und der Kaiserlichen Schutztruppe.  
 Vertretungen: Morogoro, Kilossa, Dodoma, Tabora  
 Sammelverkehr nach allen Stationen der Zentralbahn  
 Verschiffungen nach allen Plätzen der Welt.



## „Steinhäger-URQUELL“

ist das ges. gesch. Warenzeichen für den echten Steinäger von H. C. König, Steinhagen i. W.

Steinhäger Urquell bürgt für Echtheit und garantiert für beste Qualität.

Steinhäger Urquell ist die anerkannt führende Marke.

Steinhäger Urquell wird von Fachleuten mit den höchsten Auszeichnungen der Branche bewertet.

Steinhäger Urquell trinkt die ganze Welt.

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich:

**Steinhäger URQUELL.**

Alleiniger Fabrikant:

**H. C. König, Steinhagen i. W.**

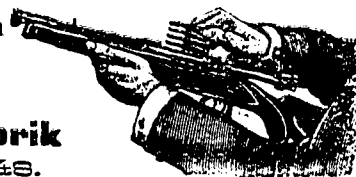
Ueber 200 Medaillen.

Export-Vertreter: Harder & de Voss, Hamburg.

Waffen aller Konstruktion  
 Spec.: Tropenwaffen.

Katalog No. 34 sofort kostenlos

**Deutsche Waffenfabrik**  
 Georg Knaak, Berlin SW. 48.



## Erdmann Kircheis

AUE (Erzgeb.) Sachsen

Grösste deutsche Fabrik für  
 Maschinen und Werkzeuge zur

**Blechbearbeitung,**

zur Herstellung und zum luftdichten  
 Verschliessen von Konservendosen

Klempner-Maschinen u. Werkzeuge

## Emil Paul nach O. Grimmer & Co.

Darressalam

Tabora (Helfferich & Co.)

Telegramm-Adresse: Grimmer — Fernruf: 38

Sammelladungsverkehr

Verschiffungen  
 nach allen Welthäfen.

**Spedition  
 Kommission**

Ausrüstung von Jagd-  
 safaris

Hypotheken- und Grund-  
 stücks-Vermittelung

## Kantschuk-Gaot

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund  
 1/2 Rupee, empfiehlt

A. Chimm, Tanga.

# Wm. O'Swald & Co.

Hamburg

Zanzibar, Mombasa, Tanga, Muanza,  
 Bukoba, Tabora, Bagamojo, Madagaskar.

Darressalam

Import

Bank und Kommission.

Export

Marienbräu

Pilsener Bier

Schlüssel-Marke

franziskaner

Leistbräu

Spatenbräu

Vermouth

Cinzano

Himbeerfaft

Thee

von Brooke, Bond &  
 Co., Ltd.

**DER BESTE SCHOTTISCHE WHISKY.**

Perfection

Auf dem  
 ganzen Erdball  
 verbreitet

**Smith Mackenzie & Co**  
 Zanzibar &  
 Mombasa  
 ·Allein·  
 ·Vertretung·

Destillateure D. & J. McCallum, EDINBURGH, BIRMINGHAM, LONDON.

Vertreter für **D.O.A. Wm. O'Swald & Co.**

Alleinvertr. für Darressalam u. Hinterl.  
 Traun, Stärken & Devers

# WILLY MÜLLER, DARESSALAM.

Postfach Nr. 50. (Neubau gegenüber der Eisenbahn) Telegr.-Adr.: Willibald.  
**Import • Bank und Kommission • Export.**

Neu eingetroffen:

**Kupferberg Riesling, ganz trocken — Heidsieck Monopol, Gout American — Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Süd-Weine, nur erste Qualität in überreicher Auswahl zu den billigsten Preisen — Münchener Hofbräu HB. — Grosspriesener echter Pilsner — T. T. Whisky, die Qualitäts-Marke.**

**Was ist Stuhrs Keta Caviar?**

**Union Castle Mail Steamship Company.**

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar: „Guelph“ am 14. Juli 1913 || Nächste Abfahrt v. Zanzibar n. Europa: „Gascon“ a. 11. Juli 1913

## Das nächste Konzert im Klub

findet am **Dienstag**,  
den **24. ds. Mts.** abends  
1/28 Uhr statt.

XXXXXXXXXXXX



**FIVE O'CLOCK**  
FINE OLD JAMAICA  
**RUM**  
Feinste,  
anerkannt beliebteste Marke  
Rum Import Company G.m.b.H.  
HAMBURG - ALTONA.

Zu beziehen durch die hiesigen Importeure.

## Tanganjikabahn.

Vom 1. Juli d. J. ab werden an Sonn- und Feiertagen nur Eilgüter zur Beförderung angenommen.

Daressalam, den 13. Juni 1913.

Der Betriebsdirektor.

## Zu verkaufen: Segelyacht.

Kleiner seetüchtiger Tourenkreuzer mit Kajüte

1912 erbaut.

Nähere Auskunft erteilen

**Traun, Stärken & Devers G. m. b. H.**

Neu eingetroffen:

**Herren-Filzhüte, Tropenhüte.**

**Damen- u. Herren-Banana.**

**Socken.**

**Elegante Strümpfe in Seide**  
schwarz und weiß.

**Damenfilzhüte schwarz, Seiden Velour.**

**Paß- u. Konfektionshaus M. Kuhnigk**

**Borgeldhaus am Wismannendeckmal**

**Billige Preise.**

**Schelle Bedienung.**

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

**Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.**

## Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Pens	2. Juli 1913
„Admiral“	„ Kley	18. Juli 1913
„General“	„ Fiedler	1. Aug. 1913
„Prinzregent“	„ Weißkam	17. Aug. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	1. Sept. 1913

## Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	3. Juli 1913
-------------------	--------------	--------------

## Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Tabora“	Capt. Doherr	22. Juni 1913
„Bürgermeister“	„ Ulrich	12. Juli 1913
„Präsident“	„ Schütt	18. Juli 1913
„Feldmarschall“	„ Pens	22. Juli 1913
„Windhuk“	„ Zobel	12. Aug. 1913
„General“	„ Fiedler	22. Aug. 1913

## Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Tabora“	Capt. Doherr	30. Juni 1913
„Bürgermeister“	„ Ulrich	13. Juli 1913
„Feldmarschall“	„ Pens	30. Juli 1913
„Windhuk“	„ Zobel	13. Aug. 1913
„General“	„ Fiedler	30. Aug. 1913

## Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	9. Juli 1913
-------------------	--------------	--------------

## Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Pens	5. Juli 1913
„König“	„ Coltzau	19. Juli 1913
„Admiral“	„ Kley	21. Juli 1913
„General“	„ Fiedler	4. Aug. 1913
„Prinzregent“	„ Weißkam	20. Aug. 1913
„Prinzessin“	„ Gauhe	4. Sept. 1913

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlochung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

41] **Telegr-Adresse: Ostlinie Daressalam**

**Zweigniederlassung Daressalam.**

**Änderungen vorbehalten.**